

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** Lieber Nebi!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Lieber Nebi!

Dem neuen Lehrer, dessen Erscheinen unsere Maturandenklasse mit mehr Furcht als Zutrauen entgegensah, ging der Ruf voraus, äußerst streng und in seiner Strenge den Schülern gegenüber oft sehr laut zu sein. Wir hatten uns daher, um möglichst außer Schußweite zu sein, auf die hintersten Bänke verzogen. Die vorderen Regionen unseres Klassenzimmers blieben unbevölkert.

Mit festem Schritte, jeder Zoll ein gestrenger Schulmeister, betritt der Herr Professor den Raum. In der Klasse herrscht gefährliche Stille. Kaum hat sich der Herr Magister an sein Katheder gesetzt, so fällt ihm auch schon die «defensive Sitzordnung» auf. Seine finstere Miene überfliegt ein leichtes Lächeln und — vermutlich um das Zutrauen seiner neuen Schüler zu wecken — richtet er an uns mit sanfter Stimme die spaßhafte Frage: «Meine Herren, ich verstehe Sie nicht! Sie alle sitzen so weit hinten. Die plebejischen Plätze scheinen es Ihnen besonders angetan zu haben. Sagen Sie mir, warum lassen Sie die guten Orchesterfauteuils hier vorne leer?»

Gespanntes Schweigen. In die peinliche Stille hinein tönt plötzlich die klare Stimme unseres Primus: «Herr Professor, vorn am Orchester dröhnt's uns zu sehr!»

Diese Antwort, schlagkräftig, witzig und überlegen zugleich, war der Beginn eines der kameradschaftlichsten Verhältnisse, das zwischen Lehrer und Schüler überhaupt gedacht werden kann und das uns über die Schulzeit hinaus ins Leben begleiten sollte.

Auch so kann eine Schlacht gewonnen werden!

H. R.

+ +

In einer Rekrutenschule fiel ein Rekrut wegen seiner nicht gerade brillanten Intelligenz auf. Die Offiziere beschlossen, an ihn, bevor sie ihn endgültig heimschickten, noch einige Fragen zu stellen. Ein Korporal wurde beauftragt, Rekrut Hirnli zum Kader zu schicken, wo er sich zuerst bei seinem Oberleutnant und nachher beim Leutnant anmelden soll.

Der Korporal tat wie ihm geheißen, und Hirnli nimmt in gemächlichem Schritt die kleine Distanz bis zu den Offizieren, hält vor dem Leutnant und bleibt bockstill stehen. Die Offiziere warten eine, zwei Minuten. Hirnli regt sich nicht. Da reißt dem Leutnant die Geduld; er schlägt die Haxen zu einer Achtungstellung zusammen und meldet sich an: «Rekrut Hirnli, — Leutnant Scheuch, 1. Inf. R.S., 2. Zug, Xikon.» «Ruhn!» sagt Hirnli... Darauf haben sie die Hoffnung aufgegeben. Fredi

# Besser Rasieren

mit Pitralon



**Pitralon desinfiziert**

Dringt tief in die Haut ein. Verhindert Infektionen. Macht die Haut glatt und sauber. Pickel und Mitesser verschwinden. Als Selbstrasierer einfach mit der Hand auftragen. Auch beim Coiffeur nach dem Rasieren Pitralon verlangen.

Flacons à fr. 2.- und 3.- + St. in allen Fachgeschäften



## Butter und Zucker genug zum Backen nach Herzenslust!

Lange mußten Sie warten! Jetzt ist der Moment gekommen, wo Sie mehr denn je wieder backen mit dem schneeweißen, backreinen und trieb-sicheren Helvetia-Backpulver zu nur 21 Rp. die genau berechnete Portionen-Tüte.



## Verwende Milch und Zucker weise und koch dir eine süsse Speise!

Während die Mutter ihren Helvetia-Crème-Pudding (65 Rp.) oder Helvetia-Novo (60 Rp.) zubereitet, denkt sie mit Freude, wie dieses herrliche Dessert rübs und stübs aufgeschleckt wird.



5 Gründe, warum Palmolive die beliebteste Rasiercreme ist:

## 1. Macht den Bart in einer Minute weich

2. Vervielfacht sich 250 mal in Schaum
3. Bewahrt ihre cremige Fülle 10 Minuten lang auf dem Gesicht
4. Hat starke Schaumblasen, die das Haar aufrecht halten zum Rasieren
5. Hat, dank dem Gehalt an Olivenöl, angenehme Nachwirkungen

Olivenöl bildet die Grundlage für die Herstellung der Palmolive-Rasiercreme, und darum verwenden mehr Männer Palmolive als irgendein anderes Rasierpräparat.

